genommen werde, und auf der anderen Seite auch den Bedenken, welche man dagegen aufstellen könnte, ein so wesentliches Gewicht nicht einzuräumen vermag, so kann ich mich nur dafür aussprechen, daß die Annahme des Müller'schen Antrags erfolgen möge. Es ist zwar vorhin, gleich beim Beginn der Berathung über den Antrag, auch noch gesagt worden, es stehe nicht zu erwarten, daß diese Bahn rentiren werde. Es ist dieß aber freilich nur eine Behauptung und es werden dabei wahrscheinlich Behauptungen mit Behauptungen in Widerspruch treten. Wenn man indeß die Dichtigkeit der Bevölkerung in dieser Gegend zum Maßstabe nimmt, so steht meines Erachtens nicht zu befürchten, daß es dieser Bahn an Frequenz fehlen werde, und wenn das nicht der Fall ist, so ist gewiß auch die Rentabilität der Bahn in Aussicht gestellt. Indeß auch einmal zugegeben, ich sage: zugegeben, daß die Rentabilität der Bahn nicht von der Art sei, wie man sie dermalen sich verspricht, so folgt daraus immer noch nicht, daß, wie der betreffende Sprecher bemerkte, die Actionaire in kurzer Zeit kommen und darauf antragen werden, der Staat möge die Bahn ganz übernehmen. Sollten sie aber auch mit einem solchen Antrage kommen, so setzt das noch nicht die Nothwendigkeit voraus, daß der Staat demselben Gehör geben müsse. Zur Zeit liegt auch ein Beispiel, daß ein solcher Fall vorgekommen wäre, nicht vor, man kann sich also wenigstens auf die Erfahrung in dieser Hinsicht nicht stützen. Derselbe Sprecher wies uns auch eine Berechnung vor über den Beitrag, welchen der Staat bei Annahme des Müller'schen Antrages zu gewähren haben werde. Indessen schien das eine Behauptung zu sein, die auf die Voraussetzung gegründet war, daß die Bahn gar keinen Ertrag gewähren werde, eine Voraussetzung, der ich nicht beitreten kann. Wenn es Bedenken erregen sollte, den Bewohnern des Erzgebirges durch eine thätige Beihülfe unter die Arme zu greifen, so glaube ich, könnte man weit eher von einem früher gefaßten Beschlusse der dermaligen Ständeversammlung wieder abgehen. Ich glaube, man könnte eher den Beschluß wegen Anlegung des tiefen Elbstollns wieder zurücknehmen, als den wegen der Eisenbahn weiter hinausschieben. Beide Bauten sollen dem Erzgebirge zu Gute gehen, beide Bauten bezwecken, wenigstens theilweise, der Bevölkerung Arbeit zu verschaffen. Der eine dieser Bauten soll bis in eine späte Zukunft fortgesetzt werden, es wird daher nichts darauf ankommen, ob er um drei Jahre früher oder später vollendet wird, während bei der Vollendung der chemnitz-riesaer Eisenbahn auf 3 Jahre gar viel ankommt. Ich gestatte mir zwar für jetzt nicht, einen Antrag auf Abänderung des in dieser Beziehung von der Ständeversammlung gefaßten Beschlusses zu stellen, ich glaube aber, es ist das eine Idee, die nicht für so ganz verwerflich zu erachten sein wird. Fasse ich nun das Gesagte noch einmal zusammen, so kann ich nicht umhin, mich dahin auszusprechen, daß der Punct 5. in der von der Staatsregierung vorgeschlagenen Fassung Genehmigung finden, dagegen aber auch der Müller'sche Antrag der gewünschten Berücksichtigung sich erfreut halten möge. Erst dann werden wir ein Zeugniß davon ablegen, daß wir die chemnitz-riesaer Bahn ernstlich wollen.

Secretair Abg. D. Schröder: Ich kann mich nur in demselben Sinne aussprechen, in welchem sich der Herr Abg. Todt ausgesprochen hat. Die Noth in der chemnitzer Gegend ist groß und eine Hülfe sehr nothwendig. Ich glaube kaum, daß man wohl thut, wenn man die Hülfe noch auf so lange Jahre hinausschiebt, wie jetzt beabsichtigt wird. Die finanziellen Bedenken des Herrn Referenten kann ich auch nicht theilen, und ich muß hier einen Umstand noch erwähnen, welcher noch nicht berührt worden ist. Die Actien bei dieser Bahn sollen nämlich nicht erst untergebracht werden, sie sind schon längst untergebracht, und bei deren Zeichnung fand sich ein so großer Begehr, daß nur diejenigen, welche eine größere Quantität zeichneten, eine einzige Actie erhielten. Es mußte damals eine große Anzahl Kapitalisten zurückgewiesen werden, die Actien zu dieser Bahn nicht bekommen konnten. Die Rentabilität ist auch namentlich in Bezug auf die Gegend, die sie berührt, so klar, daß ich keinen Augenblick zweifle, daß diejenigen Actieninhaber, die so glücklich waren, solche Actien zu bekommen, auch die ferneren Einzahlungen leisten werden. Es sind bereits zwei Einzahlungen erfolgt, und soviel ich weiß, sind sie ohne Schwierigkeiten eingegangen. Ich sollte daher nicht glauben, daß die Actionaire ihr Geld bei einer Sache verloren geben dürften, die so gute Aussichten hat. Ich könnte daher, da andere Anträge, welche zu demselben Ziele führen, nicht vorliegen, nur für den Antrag des Abg. Müller mich verwenden.

Abg. D. v. Mayer: Als ich vorhin um das Wort bat, hatte ich die Absicht, über die Regierungsvorlage zu sprechen, und den Wunsch zu begründen, daß man bei dieser Vorlage beharren möge. Ich bin auch derselben Meinung noch jetzt, ungeachtet auf den Antrag des Herrn Finanzministers selbst eine Veränderung damit vorgenommen worden ist; denn ich glaube, daß durch diese Veränderung allen Bedenken noch nicht abgeholfen worden ist, welche sich schon früher gegen das Deputationsgutachten mir aufgedrängt haben. Es scheint mir, als stände Nr. 1. mit Nr. 5. in materiellem Widerspruche. In Nr. 1. ist gesagt, daß sämmtliche dort genannte Eisenbahnen unter Mitwirkung des Staates gebaut werden sollen und unter Nr. 5. steht, es sollen von den unter 1. genannten blos diejenigen, rücksichtlich deren Verträge mit dem Auslande abgeschlossen worden seien, oder noch abgeschlossen werden würden, unter Mitwirkung des Staats gebaut werden. Das scheint mir ein offenbarer Widerspruch zu sein. Die Unterstützung und Mitwirkung des Staates in Hinsicht auf alle die Eisenbahnen, welche unter 1. genannt sind, ist von der Kammer schon dort genehmigt worden, es kann also die Mitwirkung jetzt unter Punct 5. unmöglich auf die eine und andere Kategorie der erwähnten Bahnen beschränkt werden, sondern sie muß für sämmtliche unter 1. genannte Bahnen geltend bleiben. Es sind das auch keine richtigen Gegensätze: „Unterstützung und Mitwirkung Seiten des Staates" und „Modali-

SLUB
Wir führen Wissen.